



Strahlende Gesichter nach dem Landesentscheid bei business@school: Das Team aus dem AAG räumte mit einer tollen Idee ab.

[Foto: privat / Text: Cuxhavener Nachrichten / Maren Reese-Winne]

AAG-Team gewinnt bei business@school Siegerteam aus dem AAG vertritt Niedersachsen jetzt beim Europafinale am 22. Juni in München

cn/mr. – Am Amandus-Abendroth-Gymnasium herrscht Feierstimmung: Ein fünfköpfiges Schülerteam konnte eine hochkarätig besetzte Wirtschaftsjury von seiner Geschäftsidee überzeugen und gewann damit die regionale Ausscheidungsrunde des Wettbewerbs business@school der Boston Consulting Group (BCG).

Der Preis für die beste Geschäftsidee von der Schulbank ging am 4. Juni in Hannover an Christoph Hainc (18), Lina Ruppelt (18), Keno Heemsoth (18), Sarah Arndt (18) und Miriam Carro (18). Ihr Produkt „Resinder“ ist eine echte Innovation für den Handball-Sport: Für eine bessere Ballkontrolle beim Wurf tragen die meisten Handballer Haftmittel wie Harz auf ihre Hände auf.

Haftmittel für Handball

Um diese während des gesamten Spiels „griffbereit“ zu haben, streichen die Spieler die Haftmittel auf Klebestreifen, die sie an ihren Sportschuhen anbringen. Das Problem: Unter dem Abziehen des Klebestreifens nach dem Spiel leiden die teuren Spezialschuhe. Hier setzt die einfache, aber wirkungsvolle Idee der Cuxhavener an: Als Alternative zum Klebestreifen haben sie ein Schweißband für die Beine entwickelt, das über eine eingenahte Silikonplatte

verfügt, auf die die Spieler das Harz aufbringen können. Die Schuhe bleiben also von den Klebestreifen und dem Kontakt mit Haftmitteln verschont.

Mit ihrer Idee setzten sich die Jugendlichen vom Amandus-Abendroth-Gymnasium in Cuxhaven gegen drei weitere Teams aus Niedersachsen und Brandenburg durch. Vertreter aus der Wirtschaft begleiteten die Jugendlichen ein Schuljahr lang. Bevor die business@school-Teilnehmer mit der Entwicklung ihrer eigenen Geschäftsidee begonnen haben, stand das Thema Wirtschaft zehn Monate lang auf ihren Stundenplänen.

Am Beispiel von börsennotierten Konzernen und mittelständischen Betrieben aus der Region erarbeiteten sich die Schüler, was erfolgreiche Geschäftskonzepte auszeichnet. Unterstützt wurden sie dabei von ihren Lehrern sowie von Unternehmensvertretern – Mitarbeitern der Boston Consulting Group –, die sich über die gesamte Projektlaufzeit ehrenamtlich vor Ort an den Schulen engagierten.

Um ihr erworbenes Wirtschaftswissen zu festigen und auf eine erste Probe zu stellen, entwickelten die Schüler abschließend selbst eine Geschäftsidee.

Jetzt geht's nach München

Der Wettbewerb business@school, den BCG bereits zum elften Mal für Schüler der gymnasialen Oberstufe anbietet, bringt jährlich rund 2000 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz, Norwegen und Singapur mit Wirtschaftsfragen in Kontakt.

Neben der Erlangung betriebswirtschaftlicher Kenntnisse trainieren die Jugendlichen ihre Teamfähigkeit und lernen, Informationen eigenständig zu recherchieren sowie ihre Ideen vor einem Publikum zu präsentieren. Höhepunkt ist der Wettbewerb um die beste Geschäftsidee.

Nachdem das Team aus Cuxhaven den regionalen Entscheid für sich gewinnen konnte, wird es sein Bundesland beim großen Europafinale am Montag, 22. Juni, in München vertreten.

CN vom 09.06.2009 (S. 13)